

**Unterstütze unsere Produktentwicklung mit deinem Feedback!**

### The New Luxury Japan

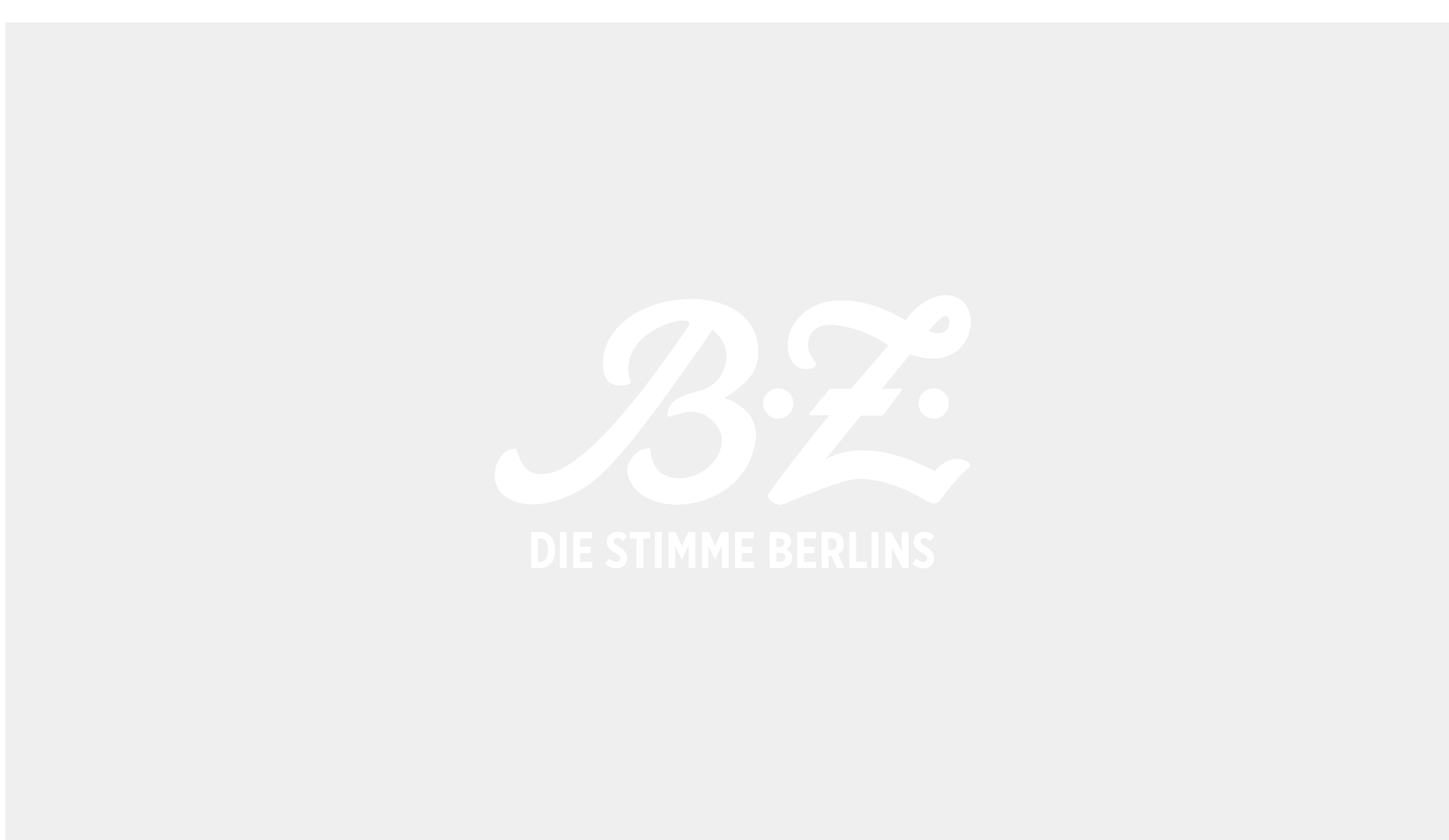
Exklusive Japan Reisen mit erstklassigem Service und exklusiven Erlebnissen

The-New-Luxury
Angebot anfordern >

21.12.2019, 11:20 Uhr

**In Höhe von 45.000 Euro**

# Frauenrechtlerin bekommt Kredit von Betreiber des Bordells „Artemis“



☺️ ❤️ | [f](#) [t](#) [✉️](#) [📄](#)

**Die Berliner Frauenrechtlerin und Rechtsanwältin Seyran Ates (56) hat einen Privatkredit vom Betreiber des Bordells „Artemis“ bekommen. Sie bestätigt damit einen Bericht der „Süddeutschen Zeitung“.**

**Von Ulrike Ruppel und Ole Kröning**

Wie passt das zusammen? Als Frauenrechtlerin kritisiert die Berliner Anwältin Seyran Ates (56) Prostitution. Jetzt wurde bekannt, dass sie vom Inhaber des Bordells „Artemis“, Hakki Simsek, einen Privatkredit über 45.000 Euro angenommen hat.

B.Z. erreichte sie am Tag nach der Enthüllung in der „Süddeutschen“ (SZ) telefonisch. Es geht ihr nicht gut, sie martert sich mit Selbstvorwürfen. „Es war ein großer Fehler“, erklärt sie. Wozu sie das Geld brauchte und warum es „sich so ergab“, sagt sie nicht. Die Behauptung, sie müsste bei pünktlicher Rückzahlung (5.000 Euro pro Monat) keine Zinsen zahlen, weist sie zurück: „Das ist gelogen, dagegen werde ich rechtlich vorgehen“, sagt sie. Tatsächlich zahle sie zwei Prozent über dem aktuellen EZB-Basiszins.

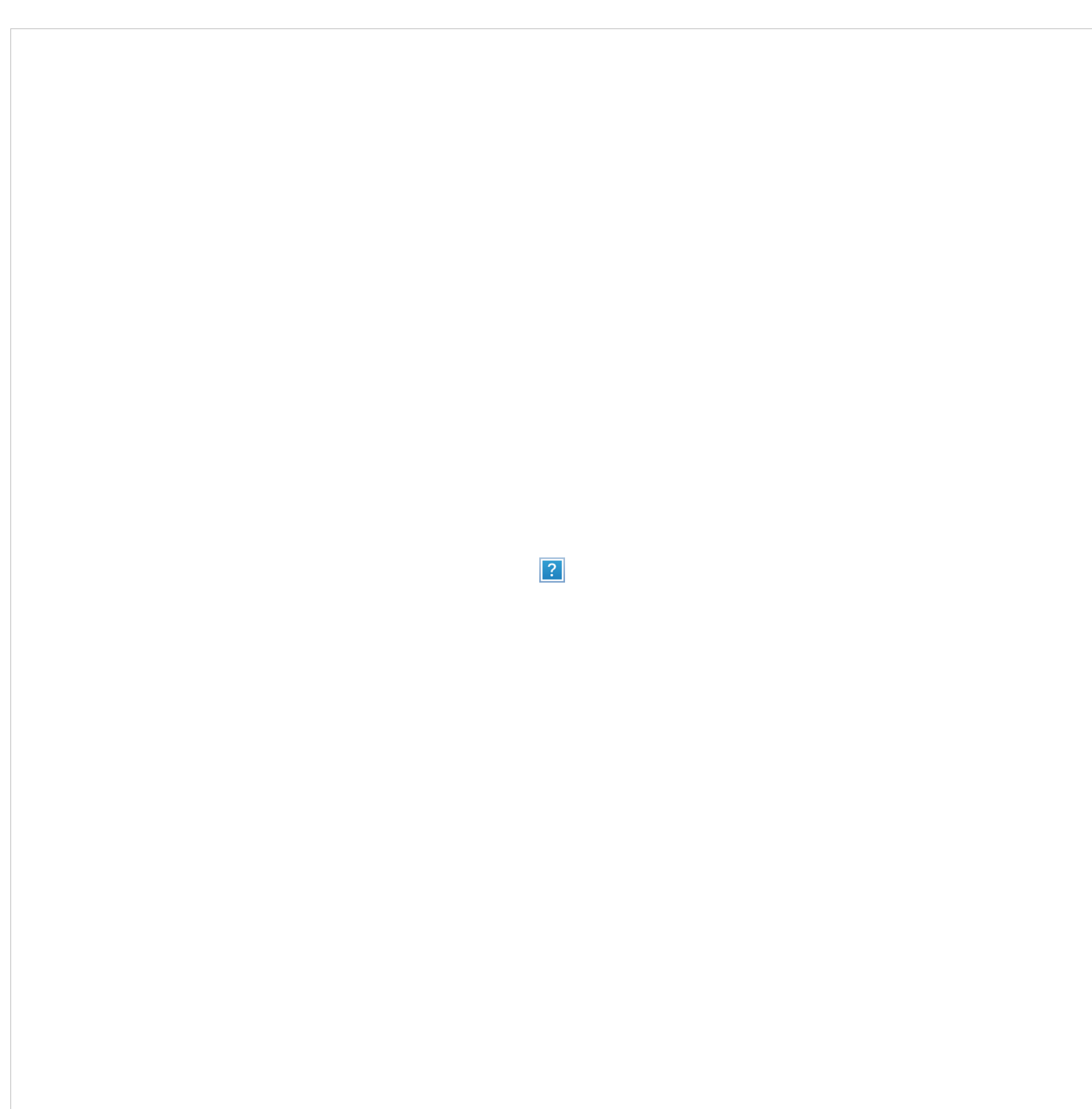
**ANZEIGE**

**BUSINESS LEASING**

341 € **GARANTIE** 15 JAHREN

**Toyota C-HR Plug-In Hybrid**

Der Toyota C-HR Plug-In Hybrid für Ihr Business.



Seyran Ates ist Rechtsanwältin und Frauenrechtlerin (Foto: picture alliance/dpa)

## Positive Worte über „Artemis“-Modell

Vieles ist seltsam an der Geschichte. Zum einen, dass sich die Frauenrechtlerin in der Vergangenheit über das „Artemis“ auffallend positiv äußerte. Wenn schon Prostitution, dann solle es so selbstbestimmt ablaufen wie dort, sagte sie im März 2018 der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“. Ates kennt das Etablissement aus Recherchen für ein Buchprojekt. Laut SZ warb sie bei Simsek sogar dafür, die „Story“ zu einem Kinofilm zu machen.

Seltsam ist aber auch, wie der vertrauliche Vertrag und der E-Mail-Verkehr zwischen Ates und Simseks Anwalt Silvin Bruns öffentlich werden konnten (siehe unten). „Dahinter steckt jemand, der mir schaden will“, glaubt Ates, die als Erdogan-Kritikerin, Imamin und Gründerin einer liberalen Moschee viele Feinde hat. Nach Morddrohungen steht sie unter Polizeischutz. „Aber all das hat mich bei weitem nicht so belastet wie diese Sache jetzt“, sagt sie.

„Es geht darum, mich zu diskreditieren, dass ich die Sache mit der Moschee aufgebe, weil mich die Leute nicht mehr glaubwürdig finden“, vermutet sie. Ihr sei klar, dass „die Unmoral der Moralischen“ sehr viel schwerer wiege. „Aber ich bin nur ein Mensch und habe einen Fehler gemacht. Das tut mir leid.“

## „Verfall des Rechtsstaates“ – Das sagt der Artemis-Anwalt zu den Vorwürfen

Rechtsanwalt Dr. Silvin Bruns hat den Darlehensvertrag im Auftrag von Artemis-Chef Hakki Simsek ausgearbeitet. Das Darlehen wurde im September an Seyran Ates ausbezahlt.

„Ich wurde von Herrn Simsek darum gebeten, einen Vertrag über ein Privatdarlehen aufzusetzen, das an keine Bedingungen geknüpft war“, so Bruns zur B.Z. In diesen habe er einen dynamischen, banküblichen Zins von zwei Prozent über dem Basiszins der EZB eingebaut. „Frau Ates befand sich nach meinen Informationen in einer Notlage.“ In welcher, sei ihre Privatangelegenheit. Er betont aber: „Es gibt keine Geschäftsbeziehungen zwischen ihr und meinem Mandanten.“

Im April 2016 war das Bordell im Zuge einer Großrazzia von Polizei, Zoll und Staatsanwaltschaft durchsucht worden. Verdacht: Menschenhandel, Beitragsvorenthaltung und Steuerhinterziehung. Zweieinhalb Jahre später hat das Berliner Landgericht die Annahme der Klage in dem Fall abgelehnt. Die Betreiber Kenan und Hakki Simsek hatten Journalisten und Frauenrechtlerinnen immer wieder eingeladen, die dort beschäftigten Prostituierten unbeaufsichtigt zu befragen.

Seyran Ates habe dieses Angebot angenommen und lange und ausführlich mit vielen Frauen gesprochen. So habe sie auch die Betreiber kennengelernt. In der Berichterstattung der „Süddeutschen Zeitung“ werde aber der Eindruck erweckt, dass Ates für freundliche Aussagen zum Artemis bevorteilt worden wäre.

„Ich bin entsetzt darüber, dass da konkrete Informationen aus zwei E-Mails meiner vertraulichen Anwaltspost zitiert werden. Das ist ein Verfall des Rechtsstaates.“ Bruns will nun Anzeige wegen Abhörens anwaltlicher Korrespondenz und Verletzung des Fernmeldegeheimnisses erstatten.

☺️ ❤️ | [f](#) [t](#) [✉️](#) [📄](#)

Haben Sie einen Fehler in diesem Artikel entdeckt? Dann schreiben Sie uns gern: [fehler.melden@bz.de](mailto:fehler.melden@bz.de).

### MEHR AUS DEM NETZ

**RAID: Shadow Legends**  
*Hier ist das PC-Spiel, über das alle reden*

**Noroki**  
*Unternehmen schließt: Eukalyptus-Bettwäsche-Traum zum Insolvenzpreis!*

### EMPFOHLEN FÜR SIE

**Nach Davidstern-Skandal**  
Selbstmitleid statt Reue bei Gil Ofarim

**Was er in der Hauptstadt macht**  
Bill Clinton in Berlin gelandet

**„Mein Körper, meine Entscheidung“**  
Linda de Mol ließ sich den Truthahn-Hals wegoperieren

**Verzögerungen bei Dreharbeiten**  
Große Sorge um „Babylon Berlin“-Star Liv Lisa Fries

**An Brandenburger Schule**  
„Russische Scheiße“! Schüler (12) attackiert Lehrerin

**Die letzten Tour-Auftritte**  
AnNa R. sang „Gute Nacht“ und ging für immer von der Bühne

**Aufregung im KaDeWe**  
„Hier steht Thomas Anders mit einer geklauten Kreditkarte!“

**Top Strategiespiel 2025**  
*Wenn du über 45 Jahre alt bist, wirst du dieses Strategiespiel 2025 lieben!*

Themen: [Aktuell](#) [Bordell](#)